

Den Hügel ins Spiel einbeziehen

Für viele ist Loch 14 das anspruchsvollste Loch auf dem Platz: Es ist lang und der zweite Schlag wegen der drohenden Out-Grenze links alles andere als einfach. Wer hier ein Bogey spielt, kann zufrieden sein.



her anspielen kann, weil dann die beiden Bunker nicht ins Spiel kommen.

Entscheidend ist dann der dritte Schlag, wenn der Ball am Hang und damit oberhalb der Füße liegt. Wie muss man sich da ausrichten? «Erstens muss man den Schläger kürzer fassen», meint Mantoan, «und zweitens sorgt die Hanglage dafür, dass der Ball nach links tendiert.» Deshalb der Tipp des Pros: «Am besten zielt man auf die rechte Kante des Greens, auch wenn das ein bisschen Mut braucht.» Und zwar unabhängig davon, wo die Fahne steckt.

Selbst für tiefe Handicapper lohnt es sich, eher rechts zu bleiben und die flache Zone vor dem Green anzupeilen. Die Gefahr, im Bunker vor dem Green zu landen, wenn man dieses direkt

Fotos: Piero Schäfer

Bildschön, aber recht schwierig:

Andrea Mantoan hält Loch 14 für das anspruchsvollste Loch auf dem Parcours.

«Loch 14 ist für mich persönlich das schwierigste Loch auf dem Platz», stellt Andrea Mantoan gleich zu Beginn fest, «ein Bogey auf diesem Loch ist für praktisch alle im Club ein gutes Ergebnis.» Das Loch ist lang (403 Meter ab weiss), und es wird immer enger. Zwar hat man für den Abschlag genügend Platz, aber der zweite Schlag ist heikel, weil links out ist und rechts ein Hügel mit saisonalem Rough das Fairway einengt. Einziges Problem beim Abschlag: Im Sommer besteht für Longhitter die Gefahr, dass der Ball im Out landet. Loch 14 ist neben Loch 9 die einzige Bahn in Erlen, welche eine 200-Meter-Distanzmarkierung aufweist. Selbst bei einem guten Abschlag sind es noch fast 200 Meter bis zum Green! Anspruchsvoll ist dann vor allem der zweite Schlag: «Am besten ist, wenn man den Ball ungefähr in die Mitte des Hanges spielt», weiss Mantoan, und er zeigt auf die rechte von drei Tannen, die hinter dem Grün stehen. Von da kann der Ball



Entscheidend ist der zweite Schlag: Ideal ist es, wenn man den Ball Mitte des Hanges platziert.

unter Umständen auf das Fairway zurückrollen. Aber selbst wenn er am Hang liegen bleibt, ist die Lage für den dritten Schlag sehr gut; es ist nämlich besser, wenn man das Green von rechts



Weil der Ball höher liegt, muss man den rechten Rand des Greens anpeilen.

anspielt, ist nämlich enorm gross. Ein Chip aus dem flachen Gelände ist allemal einfacher als ein Bunkerschlag.

Piero Schäfer

Warum out?



Bisher war das Waldstück linkerhand entlang des 14. Lochs als «Wasser» markiert. Seit diesem Jahr stehen dort weisse Out-Pfosten. Warum? Der Weg gehört nicht zum Golfplatz, und der Wald ist bei den Löchern 7 und 8 weiss markiert, es ist also nur konsequent, dasselbe Waldstück auch für Loch 14 als «out of bounds» zu charakterisieren.